



DAS BRUCKMANDL

Nikoläuse

Allenhöchste Zeit wird es, über die Rettung des heiligen Nikolaus ernsthaft nach zu denken. Wie ich diese Woche in der MZ gelesen habe, machen sich darüber auch schon Prominente ihre Gedanken. Und mein Informeller Mitarbeiter (IM) musste bei seinen Erkundungsgängen durch unser Welterbe mit Bedauern feststellen: Der echte Nikolaus scheint tatsächlich längst zu einer aussterbenden Spezies zu zählen. Denn aus vielen Schaufenstern leuchtet ihm im Zentrum zwar der aus den USA importierte Santa Claus entgegen. Unseren heiligen Nikolaus, geschweige seinen Begleiter, den Krampus oder Knecht Ruprecht, entdeckte er überhaupt nicht.

Wie es bei euch sterblichen Menschen so weit kommen konnte, ist mir ein Rätsel. Denn gut kann ich mich noch daran erinnern, wie vor ein paar Jahrzehnten in den ersten Dezembertagen Sankt Nikolaus über meine Brücke in die Stadt zog und die Kinder mit Süßigkeiten beschenkte. Das war gelebtes bayerisches Brauchtum!

Zu verachten war dabei auch der Krampus nicht, der Groß und Klein energisch die Leviten las. Weniger gut fand ich es allerdings, wenn er vor-täuschte, in seinem Jutesack habe er bereits einen Lausbuben gesteckt. Von dem ein Kinderschuh samt einem ange-deuteten Strumpf heraus ragten.

Wieviel Kinder ließen sich davon allerdings nicht beeindruckt. Oft erahnten sie hinter der Verkleidung einen nahen Verwandten, ließen sich erst gar nicht auf die Folter spannen, sondern harrten geduldig auf die nach der Strafpredigt zu erwartenden Geschenke. Denn zum Glück weiß der clevere Nachwuchs ganz genau: Weder der Nikolaus noch der Knecht Ruprecht können in ein paar Minuten nachholen, was Mama und Papa während des ganzen Jahres über versäumt haben.

Noch schlimmer ist es, wenn auf diversen Christkindlmärkten sogenannte Perchten oder andere teuflische Gestalten herum laufen und Angst und Schrecken zu verbreiten versuchen. „Das ist moderner Okkultismus“ und „Wildwuchs“, prangern Kritiker dieses Treiben deutlich an. Auch ich bin der Meinung: Das mag in den Raunächten und auch im Fasching durchgehen, nicht aber bei der Einstimmung auf Weihnachten. Da kann ich genauso wenig lachen wie an Halloween. „Gebt diesem Treiben Saures“, mag ich dazu nur sagen.

Um den Nikolaustag in der nächsten Woche herum bestätigen aber Ausnahmen die Regel: Der eine oder andere Nikolaus zieht dann doch noch durch die Stadt! Und wird in vielen Familien willkommen geheißen.

Schuck wie heiß: Der gute alte Nikolaus soll bei uns wieder mehr Beachtung finden. Das fordert auch Euer Bruckmandl



Neben Energieeffizienz spielen beim „Haus der Zukunft“ Gesundheit und Ökologie eine große Rolle.

NaBau: „Haus mit Zukunft“ bleibt ein Vorzeigeprojekt

WOHNEN Im November 2013 soll das Gebäude in Burgweinting fertig sein. Architekt ist Stephan Fabi, der sich mit futuristischen Ideen einen Namen gemacht hat.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Nun also doch: Der Stadtrat hat dem Erwerbsantrag der NaBau (Genossenschaft für nachhaltiges Bauen und nachbarschaftliches Wohnen) für ein städtisches Grundstück im Entwicklungsgebiet Burgweinting am Mittwoch zugestimmt. „Es ist, als ob ein Mühlstein von uns abfällt“, sagt einer der künftigen Eigentümer. Da habe man jahrelang etwas im Kopf reifen lassen und über Nacht sollte alles ganz anders werden. Die Stadt hatte in den vergangenen Wochen gefordert das Konzept zu überarbeiten, um die Mieten (Nutzungsentgelt) in den sozialverträglichen Bereich unter acht Euro zu drücken. In letzter Konsequenz hatte OB Schaidinger davon die Vergabe des Grundstücks abhängig gemacht (die MZ berichtete).

„Das hat schon für Irritationen gesorgt“, sagt Walter Haase. Nun könne er planen. Das Genossenschaftsprojekt habe für keinen der bisherigen Eigentümer je infrage gestanden. Auch nicht, als der geringe Mitpreis mit höheren Energiekosten erkaufte wurde.

Derzeit liegt das Nutzungsentgelt bei 7,90 Euro und die Betriebskosten bei 1,40 Euro je Quadratmeter.

Trotz der geänderten Rahmenbedingungen bleibe das „Haus mit Zukunft“ aber das geplante Vorzeigeprojekt – auch energetisch, versicherte Architekt Stephan Fabi, der gleichzeitig Vorstandsmitglied der Genossenschaft ist. „Wir bauen ein Haus, das zwischen einem KfW-40- und einem Null-Energie-Haus liegt, ohne fossile Brennstoffe. Die gestiegenen Kosten für die Wärmegewinnung wollen die Genossen an anderer Stelle reinholen. „Mit ausreichend Fotovoltaikanlagen werden wir mehr Strom produzieren, als wir benötigen“, kündigt Fabi an, „und Gewinne machen.“

Neben der Energieeffizienz spielen Wohnqualität und Ökologie eine große Rolle. Der hohe Standard des Gebäudes soll zertifiziert werden. Angestrebt ist der DGNB-Qualitätsstandard in Silber (unter KfW-40-Standard). Mit dieser Vorgabe schaffte das geplante „Haus mit Zukunft“ aus 350 Bewerbern bereits den Sprung unter die ersten 20 Teilnehmer im bundesweiten Modellvorhaben „Auf dem Weg zum EffizienzhausPlus“ der Deutschen Energie-Agentur. Ein weiterer Schritt werde das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen, so Fabi. Interessenten sollten sich schnell entscheiden. So können sie von Beginn an mitplanen und Teil des neuen sozialen Wohnkonzeptes werden.



Architekt Stephan Fabi plant für die Genossenschaft NaBau. Er war auch entscheidend am Solaraktiv-Haus im Äußeren Westen beteiligt, das mittlerweile weltweit Bewunderer findet.

INFOS UND TERMINE

- **Das NaBau-Projekt** bietet Platz für eine betreute Wohngruppe der Lebenshilfe. Damit ist das Konzept nicht nur energetisch, sondern auch sozial auf der Höhe der Zeit.
- **Allgemeine Informationen** gibt es am 6. Dez. um 20 Uhr im EBW Am Ölberg.
- **Die nächsten Planungstreffen** finden statt am 10. Dez. und am 14. Jan. 2012.
- **Infos unter:** www.nabau-eg.de oder unter 0941-2805215-2

Kindergarten freut sich über neuen Baum

AKTION Die KAB und Hausmeisterin des Ulrichhauses stifteten die Catalpa / Pflanze soll Schattenspende werden

REGENSBURG. Im Beisein von Dompfarrer Monsignore Harald Scharf, den beiden Vorsitzenden der Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Joachim Frau Evi Peschke und Herrn Alfons Eiber, Frau Anna Bach sowie Frei und Kindergartenpersonal wurde im Kindergarten der Dompfarrei ein neuer Baum gepflanzt.

Scharf sprach einige einleitende Worte. Danach begrüßten die Kindergartenleiterin Elisabeth Böhm und alle Anwesenden den neuen Baum mit einem Lied und einem Tanz.

Gestiftet wurde der Baum, ein Catalpa aus der Familie der Trompeten-

bäume, vom KAB-Ortsverband St. Joachim und der Hausmeisterin des Ulrichhauses, Anna Bach. Eiber sprach die Hoffnung aus, dass, nachdem der zuletzt gepflanzte Baum nicht richtig angewurzelt war, dem neuen ein besseres Anwachsen gelinge und dieser sich zu seiner vollen Pracht entwickle und wieder als Schattenspende für nachfolgende Kindergartenenerationen diene.

Nach dem Gedicht „Im Schloß Bremgarten“ von Hermann Hesse, vorgelesen von Anna Bach wurde gemeinsam das „Vater unser“ gesungen und Dompfarrer Scharf spendete zum Abschluss den Tagessegen.



Kinder und Erwachsene gaben dem Baum ein neues Zuhause.

Foto: KAB

Märkte in Konkurrenz

GESCHÄFT In Stadtamhof eröffnet demnächst ein zweiter Bioladen.

REGENSBURG. In Stadtamhof eröffnet demnächst in den Räumen des ehemaligen Netto-Markts in der Andreasstraße ein neuer Bioladen. Seit einer Sanierung stand die Ladenfläche leer. Damit machen sich zwei Biomärkte in direkter Nachbarschaft Konkurrenz.

Der SPD-Ortsvorsitzende Markus Zaglmann freut sich über die damit verbundene Aufwertung des beliebten Stadtteils. „Das ist ein Stück mehr Lebensqualität und bietet den Leuten noch mehr Auswahl“, sagt Zaglmann. In Stadtamhof existiere eine sehr engagierte Unternahmergemeinschaft, die das Weltkulturerbe lebenswert macht. Deshalb gelte es weiterhin die ortsansässigen Kaufleute zu unterstützen. Überdies hofft Zaglmann auf ein friedliches Nebeneinander der beiden Biomärkte. Seit dem 19. Jahrhundert befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes eine große Ladeneinheit.

KURZ NOTIERT

Singen in Reinhausen

REINHAUSEN. Am 2. Adventssonntag um 16 Uhr findet das 34. Altbayerische Adventssingen mit Gertrud Wittkowsky, Zither (München), Ludwig Schmitt, Barockorgel/Orgelpositiv (Bayreuth), dem Augsburger Klarinettenrio (Musikhochschule Augsburg), der Liedertafel Rohr (Männerchor/Niederbayern), dem Oberpfälzer Parforce- und Alphornbläser (Burglengenfeld), dem Reinhausener Dreigesang (Regensburg) und Stadtpfarrer Johannes Fröhler statt.

Rorate in St. Paul

KÖNIGSWIESEN. Beim Rorategottesdienst am heutigen Samstag um 18 Uhr singt der Kirchenchor die „Missa dixit Maria“ von Hans Leo Hasler. Leitung und Orgel Claudia Gerstmann. Beim Familiengottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr singt der Kinderchor die Lieder „Heiliger Sankt Nikolaus“ und „Mache dich auf und werde Licht“. Leitung: Claudia Gerstmann

Treff für Familien

REGENSBURG. Ab dem 7. Dezember findet im Familienzentrum im REKIZ regelmäßig von 12 bis 17 Uhr ein offener Treff statt. Neben Spielmöglichkeiten gibt es Tee und Lebkuchen. Alle Kinder erhalten einen Nikolaus. Von 14.30 bis 15 Uhr ist Eltern-Kind-Turnen für ein- bis dreijährige, von 15 bis 15.30 Uhr findet ein Eltern-Kind-Musikkurs mit Sonja Käck statt. Anmeldung: (09 41) 30 78 75 64 oder rekiz-familienzentrum@kirche-bayern.de

IHRE ANSPRECHPARTNER

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Stadtteile West und Süd
 Thomas Rieke (09 41) 207-277
Stadtteile Nord
 Hans Scherrer (09 41) 207-281
Stadtteile Ost
 Roland Ebner (09 41) 78 97 17
Innenstadt
 Thomas Rieke (09 41) 207-277
Sekretariat
 Petra Strasser (09 41) 207-339
 Fax (09 41) 207-957
Kleinanzeigen (0800) 207 207 0
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)